

Unsere Angebote vom 15. 2. bis 20. 2. 2010

Metzgerei Müller
MÜLLER PARTY-SERVICE
MÜLLERS URLAUBS-SPARMENÜ

"GRIECHENLAND"
Pikantes Gyros-Rahm-Geschneitzeltes mit Tzatziki, Kartoffelecken pro Pers. **6,90 €**

Bestell- und Infohotline: 027 53 / 20 62

Ihr Metzgermeister Burkhard Müller empfiehlt:

WITTGENSTEINER KRUSTENBRATEN Mild gepökelt oder naturbelassen mit Schwarte!	100 g	0,45 €
FRISCHER SCHWEINEBAUCH Mager mit Schwarte!	100 g	0,39 €
GYROS-GESCHNEITZELTES Mageres Schweine-Geschneitzeltes mit feiner Knoblauchnote!	100 g	0,69 €
SCHINKENSPECK Mild gesalzen - im Buchenrauch geräuchert!	100 g	1,29 €
KOCHMETTWURST Herzhaft gewürzt - im Ring geräuchert!	100 g	0,99 €
HAUSMACHER BLUT- UND LEBERWURST Im Ring geräuchert!	100 g	0,79 €
Müllers NUDELSALAT Mit Wurst, Erbsen und leichtem Mayonnaise-Dressing!	100 g	0,79 €

SNACK-ATTACK

TZATZIKI hausgemacht Sooo lecker und sooo gesund!	100 g	0,49 €
ZARTER TAFELSPITZ Aus eigener Zerlegung - zum Braten und Kochen geeignet!	100 g	1,19 €
Frische HAHNENSCHENKEL	100 g	0,49 €

Müllers fixe Küche:

JÄGERPFANNE mit Reis fix und fertig in der praktischen Schale - ca. 2-3 Minuten bei 600 Watt	1 Stück	2,99 €
---	---------	---------------

www.die-fleischwurst.de · www.jetzt-feiern.de

Der Film-Tipp

Zerrissenheit eines Helden

Im Kino: Die Geschichte des norwegischen Widerstandskämpfers Max Manus

Kriegsfilme gibt es bekanntlich zu Genüge und meistens sind sie in der nationalsozialistischen Zeit angesiedelt. Das ist auch in Max Manus nicht anders. Doch wie schon bei Tage des Zorns stehen diesmal nicht Amerikaner, Franzosen oder gar Deutsche im Mittelpunkt, sondern Skandinavier. Max Manus erzählt die (mal mehr, mal weniger) wahre Geschichte des norwegischen Widerstandskämpfers. Zunächst freiwillig an der finnischen Front gegen die Russen im Einsatz, wehrt er sich später gegen die Besetzung seines Heimatlandes.

Gemeinsam mit einigen Freunden will er die Bevölkerung mobilisieren, sich gegen die Deutschen zu stellen und die Herrschaft über das eigentlich neutrale Land nicht einfach zu akzeptieren. Was zunächst mit selbst gedruckten Propaganda-Schriften beginnt, entwickelt sich immer mehr zu einer echten Bewegung.

Doch Max Manus (Aksel Hennie, r.) wird unvorsichtig und leichtsinnig, bis ihm die Nazis in seiner Wohnung auflauern. Er rettet sich mit einem Sprung aus dem Fenster, nur um sich schwer verletzt und von Nazis bewacht in einem Krankenhaus wiederzufinden. Doch sein Widerstandswille ist ungebrochen, ihm gelingt erneut die Flucht. In Schottland wird er ausgebildet, kehrt in seine Heimat zu-



Max Manus (Aksel Hennie, r.) war die Galionsfigur des norwegischen Widerstandes gegen die Nazis. Der Film setzt ihm ein Denkmal, das nicht ganz so glatt poliert ist, wie man denken mag. Foto: ddp

rück und steigt zur Galionsfigur des Widerstandes auf. Er wird immer wieder verletzt, steht aber jedes Mal auf. Doch seine Erfolge haben auch eine Kehrseite. Jede Aktion hat eine Vergeltungsmaßnahme der Nazis zur Folge. Manus muss erleben, wie seine Landsleute für seine Taten sterben müssen.

Immer mehr seiner Freunde verlieren im Kampf ihr Leben, nur er scheint unsterblich. Geplagt von seinen traumatischen Erlebnissen, flüchtet er sich immer mehr in den Alkoholismus. Der Film zeigt die heroischen

Taten des schillernden Volkshelden Manus, der wie kein anderer die Besetzung der Nazis bekämpft hat.

Die Regisseure Joachim Rønning und Espen Sandberg zeigen aber auch einen Kämpfer, der an seiner Aufgabe und seiner inneren Zerrissenheit psychisch kaputt geht. Sie zeigen einen Mann, der am Ende des Krieges erstmalig alleine und mit leeren Händen dasteht und die Frage aufwirft, was mit einem Soldaten passiert, der nicht mehr gebraucht wird. Wunderbar gelingt es den Re-

gisseuren, immer wieder die zwei Seiten einer Medaille zu beleuchten. Max Manus ist kein Kriegsfilm, auch wenn er einige eindrucksvoll inszenierte Action-Szenen bietet. Vielmehr ist der Film als ein Geschichts-Drama zu verstehen, der eine Region zeigt, die sonst in Verbindung mit der Nazi-Zeit in Vergessenheit gerät.

In Norwegen hat den Film jeder Vierte gesehen, in Deutschland dürfte der Zugang den Zuschauern etwas schwerer fallen. Ein Kinobesuch lohnt sich aber allemal. db

Teurer Winter im Kreisgebiet

Siegen/Bad Berleburg/Olpe. Die Lieferengpässe beim Streusalz halten an. In Südwestfalen kommt es daher auch am Karnevalswochenende auf den Bundes- und Landesstraßen nur noch zum eingeschränkten Winterdienst. Die Salzproduzenten kämen nicht mehr nach, so der Landesbetrieb Straßen NRW zu den leeren Lagern.

Der Landesbetrieb mahnt die Autofahrer zur Vorsicht. „Unsere acht südwestfälischen Straßenmeistereien werden sich im Notfall beim Streuen auf die wichtigsten Verkehrsverbindungen beschränken“, erklärte Karl-Josef Fischer, Sprecher der Siegener Straßen-NRW-Niederlassung. Rund 1600 Tonnen Salz halte man noch vor, das genüge für zwei bis drei Tage Streueinsatz. Und: „Räumen tun wir so oder so“, so Fischer.

Insgesamt sind in NRW in diesem Winter vom Landesbetrieb schon mehr als 200 000 Tonnen Salz verstreut worden. Das werde deutlich mehr kosten als die insgesamt 34 Mio. Euro von 2009, heißt es.

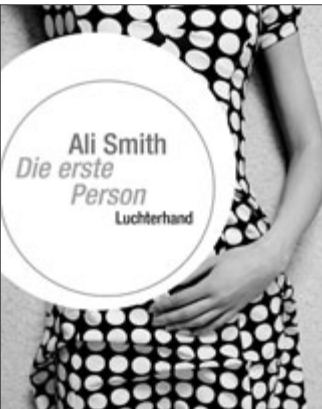
Musik für die Sperrstunde

Siegen. „Der Singende Tresen“ ist am Freitag, 19. Februar, für ein Konzert im VEB Politik, Kunst und Unterhaltung in Siegen zu Gast. Die Band verschmilzt in ihrer Musik Chanson, Klezmer, Folk, Jazz und Blues und nennt diesen Mix Sperrstundenmusik. Vergleichbar dem französischen Chanson réaliste verknüpfen die Musiker die Band traditionelle musikalische Elemente mit konkreten Beschreibungen von Alltag und Milieu im Hier und Jetzt. Eine besondere Bedeutung kommt dabei den Texten der Sängerin und Dichterin Manja Präkels zu. Für schwarzhumorige Zwischentexte ist der Satiriker Markus Liske verantwortlich. Einlass ist ab 20 Uhr, das Konzert beginnt um 20.30 Uhr.

Der Buch-Tipp

Liebe und Literatur

Erzählungen der besonderen Art



sie und testet zugleich die Grenzen der literarischen Form aus.

In diesen Erzählungen reden, denken und lieben hellwache Frauen, sie lassen sich auf Nähe ein und nehmen die Sprache beim Wort. So lässt beispielsweise eine Frau namens Ali das im Café zufällig aufgeschnappte Gespräch über das Wesen der Nymphen nicht mehr los. Sie telefoniert mit ihrer kranken Freundin. Und während die beiden ihren Assoziationen über Ovid und die alten Griechen freien Lauf lassen, erstet die Geschichte einer innigen Freundschaft.

Überhaupt spielen in diesem Buch neben der Liebe auch Literatur und Sprache eine große Rolle – wenn die Protagonisten selbst das Literarische zum Thema ihrer Dialoge machen, aber auch durch die unbändige Sprachlust der Autorin, die raffiniert, lakonisch, witzig und verspielt zu erzählen versteht und neue Freude weckt an der literarischen Form der Short Story. aro



Das Tour de Force Theatre präsentiert Oscar Wildes Komödie auf eine eigene spezielle Weise, demnächst gibt es die englischsprachige Aufführung im Apollo-Theater. Foto: Art Promotion

Der Musik-Tipp

LAUT! Oder leise?

Biffy Clyro: Only Revolutions
The Temper Trap: Conditions

Außergewöhnliche Alben erfordern ungewöhnliche Maßnahmen. Eigentlich sollten ja an dieser Stelle nur brandneue Platten vorgestellt werden und eigentlich auch immer nur eine einzige. Doch manchmal erscheinen hervorragende Bands ganz plötzlich auf der Bildfläche, die bislang in Deutschland nur wenig bekannt waren. Und da sollte eine Ausnahme von der Regel einfach mal drin sein, gerade bei solch bemerkenswerten Gruppen wie Biffy Clyro und The Temper Trap.



The Temper Trap aus Melbourne spielen leichten, tanzbaren Gitarren-Rock.

Die drei Schotten von Biffy Clyro machen zwar schon eine ganze Weile Musik und ihr jüngstes, bereits fünftes Album Only Revolutions ist auch schon seit November zu haben. Aber erst die fabelhafte Hymne „Mountains“ macht die Alternative-Rock-Band auch hierzulande etwas bekannter. In Großbritannien sind Biffy Clyro dagegen schon länger ein Begriff, ihre beiden letzten Platten schafften dort den Sprung in die Top-Ten der Charts. Neben „Mountains“ hat das Album noch ein paar andere großartige Songs, die zwischen epischem Hard Rock („Know Your Quarry“), Progres-

sive Rock („That golden Rule“) und Punk („Shock Shock“) wechseln. Manchmal klingen Biffy Clyro nach den Foo Fighters („Boooooom, Blast & Ruin“), manchmal nach The Strokes („Bubbles“). Und dann setzen die Balladen „God & Satan“ und „Many of Horror“ dem ganzen Album auch noch die Krone auf. – 8/10

Im Gegensatz zu Biffy Clyro sind The Temper Trap aus Melbourne eine junge Band. Ihr Debüt-Album Conditions ist Down Under bereits im Juli erschienen, bei uns sind die vier Musiker jetzt mit dem Song „Fader“ dabei, ein erstes Ausruferzeichen zu setzen. The Temper Trap spielen leichten, tanzbaren Rock. Der Einstieg („Love lost“ und „Rest“) klingt – mal abgesehen von dem viel zu hohen Gesang – wie eine B-Seite von Coldplay, was ja so schlecht schon mal nicht ist. Noch besser ist neben „Fader“ der Song „Sweet Disposition“, der schon fast zu leicht und ungezwungen klingt. Aus dem Rahmen fällt das sperrige, sechs Minuten lange und doch am Ende famose „Soldier On“. Dritter Anspieltipp des Albums ist „Science of Fear“. – 7/10 bv



Mit ihrer Hymne „Mountains“ starten die drei Schotten von Biffy Clyro jetzt durch.

Wildes spitze Feder

Englische Komödie im Apollo-Theater

Siegen. Eine englischsprachige Aufführung bietet demnächst das Apollo-Theater in Siegen. Das berühmteste von Oscar Wildes sieben Theaterstücken, „The importance of Being Earnest“, wird dort vom Tour de Force Theatre aufgeführt. Der Termin ist am Donnerstag, 18. Februar, 20 Uhr. In Oscar Wildes Komödie, die auch unter dem Titel „Bunbury“ bekannt ist, geht es um die Klassengesellschaft und die Rolle der Geschlechter, um Anstand und Umgangsformen.

Ein Gentleman Jack Worthing, der lebt auf dem Land und gibt vor, einen Bruder namens Earnest in London zu haben, damit er die perfekte Ausrede für seine „Ausflüchte“ in die Stadt hat. Auch Jacks Freund Algernon hat sich einen imaginären Freund mit dem Namen Bunbury ausgedacht, um immer mal wieder einen Grund zu haben, der Eintönigkeit der Londoner Gesellschaft zu entfliehen.

Alles wird noch komplizierter, als sich Jack und Algernon in Gwendolyn und in Cecily verlieben. Beide Frauen sind der Meinung, dass sie nur einen Mann heiraten können, der Earnest heißt. Hinzu kommt, dass Gwendolyns Mutter gegen eine Heirat mit Jack ist, da er ein Findelkind ist.

AUFLÖSUNG

des Rätsels

vom

7. Februar 2010

GEDANKENFREIHEIT